

Irmtraut Schönemann siegte in einem spannenden Kampf

Wie die Wittenerin Deutsche Jugendmeisterin wurde

Am vergangenen Wochenende fanden in Trier auf der Mosel die Deutschen Jugendmeisterschaften und Elchkranzrennen der Ruderer und Ruderinnen statt. 119 Vereine kämpften dort um Meistertiteln.

Am Sonntagnachmittag ging, wie kurz gemeldet, Irmtraut Schönemann vom RCW im Meisterschaftslauf über 1000 m der Juniorinnen-Biner der Jahrgänge 1950/51 an den Start. Mit ihr kämpften die Saarbrücker Rudergesellschaft, der Ruderverein Collegia Berlin, der Münchener Ruder- und Segelverein und die Coblenzer Rudergesellschaft um den Meistertitel.

Starke Konkurrentin

Irmtraut Schönemann hatte einen schlechten Start und lag anfangs etwas zurück. Durch einen energischen Zwischensprint gelang es ihr jedoch, die Führung zu übernehmen. Bei 500 m betrug ihr Vorsprung schon etwa eine Bootslänge. Die Ruderin von der Coblenzer Rudergesellschaft war als einzige Konkurrentin in der Lage mithalten, die übrigen waren bereits zurückgefallen.

Um zwei Sekunden

Etwa 100 m vor dem Ziel begann die Koblenzerin, ihre Schlagzahl beträchtlich zu erhöhen und schob sich an Irmtraut Schönemann heran. In einem außerordentlich spannenden Endkampf konnte die Wittenerin ihre Konkurrentin jedoch mit zwei Sekunden Vorsprung schlagen.

Irmtraut Schönemann ist mit diesem glänzenden Sieg in der Rudersaison 1968 noch ungeschlagen. Das harte Training hat sich also gelohnt. Daß die Wittenerin die Deutschen Jugendmeisterschaften gewann, ist aber auch für Albrecht Müller, den Trainer des RCW, ein außerordentlich guter Erfolg. Seine Trainingsrunderer konnten alle in dieser Saison einen erheblichen Leistungszuwachs verzeichnen. Bei Irmtraut Schönemann, die in diesem Jahr erst mit dem Rudertraining begonnen hat, zeigte das Training unter Albrecht Müller das bisher schönste Ergebnis.

